

Das empfehlen wir Freiwilligen mit Behinderung

Sage klar, was Du brauchst und willst!

Wir finden es **wichtig**, dass Du sagst,

- welche Wünsche Du hast,



- was Du brauchst



- und wo Deine Grenzen sind.



Das beginnt schon, wenn Du Dich entscheidest: **Willst Du einen Freiwilligendienst machen, oder nicht?**

Das gilt auch **vor** dem Dienst und **während** des Dienstes.

Wichtig: Du musst nicht alles machen, was andere von Dir wollen! Alle Menschen haben ein Recht auf Inklusion. Dazu gehört, dass Du dabei bist und mitmachen kannst.



Nutze Hilfs- und Beratungsstellen von außen

Es gibt Stellen, die Dir helfen, wenn Du Fragen zum Freiwilligendienst hast.

- Eine solche Stelle ist zum Beispiel die **EUTB**. Das steht für **E**rgänzende **u**nabhängige **T**eilhabe**b**eratung.



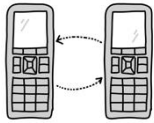
- Die EUTB kann Dir helfen, einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe zu stellen.



- Oder sie hilft Dir dabei, Ideen für die Zeit **nach** Deinem Freiwilligendienst zu finden.



Bleibe im Gespräch!



Der Ort, an dem Dein Freiwilligendienst stattfindet, wird **Einsatzstelle** genannt. Auf der Einsatzstelle gibt es eine **Person**, die **für Dich zuständig** ist. Sie hat die Aufgabe Dich einzuarbeiten und für Dich ansprechbar zu sein. Mit ihr kannst Du über Deinen Einsatz, Deine Wünsche und Schwierigkeiten sprechen.



Melde Dich sofort beim Träger, wenn etwas schwierig ist!



Wenn Du Fragen hast oder etwas nicht gut läuft: Bitte melde Dich **so schnell wie möglich** bei Deinem Träger. Das ist die Stelle, die Deinen Freiwilligendienst betreut. Du musst **keine Angst** davor haben.

Deine Betreuungsperson ist dazu da, Dir bei Problemen zu helfen.

Es ist am besten, wenn man **Probleme schnell löst**.